Das kleine Glück

Autor(en): **Holsboer, F.W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **64 (1986)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-723749

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

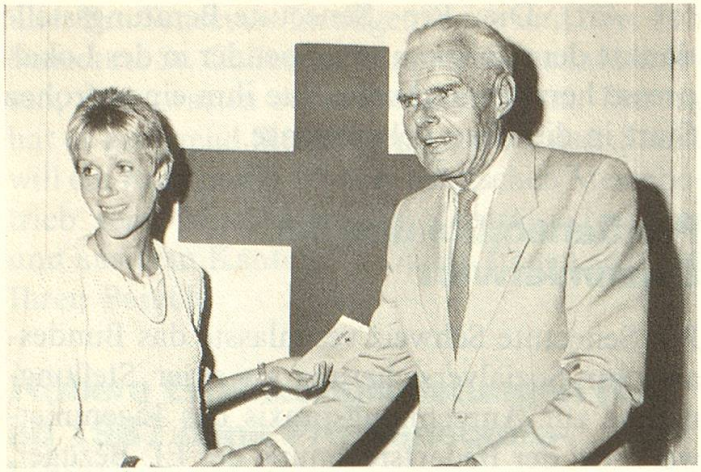

Foto Keystone Press

SRK-Präsident Kurt Bolliger überreicht in Langenthal Christine Zillig den 5000. Ausweis für freiwillige Rotkreuz-Autofahrer.

zu Hause seien. Sie sei früher Arztgehilfin gewesen und habe eine Arbeit im sozialen Sektor gesucht. Die Gemeindekrankenschwester habe ihr geraten, sich beim Roten Kreuz für diesen Dienst zu melden.

Dass dieser Dienst für Betagte wichtig ist, sieht man an ihrem Anteil: Etwa zwei Drittel der Fahrgäste sind Betagte.

Aus dem Kontakt mit den Fahrgästen entsteht oft eine Art Betreuungsdienst. Merkt der Fahrer, dass der Beförderte einsam ist, bleibt die persönliche Begegnung nicht nur auf die Fahrzeit beschränkt. Verschiedene Pro Senectute-Beratungsstellen machen gern vom SRK-Angebot Gebrauch. *zk*

Basler «Wegweiser für Senioren»

Schon vor Jahren gab Pro Senectute Basel-Stadt ein Büchlein mit allen einschlägigen Adressen und Telefonnummern heraus. Da die vielfältigen Aktivitäten der amtlichen, kirchlichen und privaten Institutionen sich aber ständig weiterentwickeln und ändern, erwies sich eine Broschüre als zu starr. So erarbeiteten unsere Basler Freunde für die 3. Auflage ein handliches Ringbuch in Postkartengrösse. Änderungen können nun einfach durch Austausch der betreffenden Seite erfolgen, so dass der praktische Ratgeber ständig à jour bleibt.

Zu beziehen ist der «Wegweiser» bei Pro Senectute, Luftgässlein 1, 4051 Basel, zum Preis von Fr. 2.– plus Versandspesen.

Redaktion Peter Rinderknecht

Das kleine Glück

Das Kleine übersehen wir leicht. Das Grosse entgeht uns weniger.
Das Leben wird aber hauptsächlich von den kleinen Ereignissen und Erfahrungen getragen. Die grossen bestimmen zwar die Linie, aber täglich ausfüllen tun es die kleinen.
Denken wir an die schönen dieser scheinbaren Nichtigkeiten. Für diejenigen, die sie nicht sehen, muss das Leben oft sehr leer sein.
Unschöne Episoden und Zwischenfälle gibt es mehr, als uns lieb ist. Es ist nicht nötig, die Aufmerksamkeit auf sie zu lenken. Die menschliche Natur registriert sie ohnehin.
Ein freundliches Wort, ein verständnisvoller Blick, ein Händedruck in der Not geben unserer Existenz Wärme, Glut und Reichtum. Eine schöne Blume oder eine kleine Melodie können dieselbe Wirkung haben. Sie sind wie Sonnenstrahlen, die plötzlich durch die Wolken hindurch unsere oft freudelose Welt treffen.

So dachte ich, als ich auf dem Dach des Mailänder Doms ein kleines, aus Stein gehauenes Frauengesicht entdeckte. Ich war langsam eine der steinernen Treppen hochgestiegen, meine Hand dem Geländer gefolgt, meine Augen den Stufen, bis ich mich müde hinsetzte.
Da sah ich auf Augenhöhe das liebevolle kleine Gesicht! Es wies mich auf das viele Schöne hin, an dem wir vorbeigehen, wenn wir uns keine Zeit nehmen, es zu entdecken, und keine Ruhe, es zu betrachten.

F. W. Holsboer